

1407

DIE ZWEI LETZTEN BITTEN IM GEBET DES HERRN

DIE ZWEI LETZTEN BITTEN IM GEBET DES HERRN

„Führe uns nicht in Versuchung!“ Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen. Wenn Er den Menschen versucht, so liegt in Seiner Absicht das Gute. Er prüft den Menschen, um ihn dann, wenn er die Prüfung bestanden hat, desto reicher zu segnen und herrlich zu belohnen. So machte Er es mit Abraham, so mit Hiob, so mit Seinem eingebornen Sohn; dies ist Seine Absicht auch mit uns. Was ist also die Versuchung, von der wir sagen: führe uns nicht in sie hinein? Es sind die listigen Anschläge des Argen, der uns zur Sünde reizt, um uns zu verderben. Die Versuchung, die vom Feinde ausgeht, sucht einen Zauberkreis um den Menschen zu ziehen, und wenn der Mensch sich in diesen Kreis erst hineinbegeben hat, kann er sich selbst nicht mehr schützen. Darum sollen wir uns vor den innerlichen Anfängen der Sünde hüten, damit wir nicht in eine solche Falle geraten. Wenn man verbotene Neigungen innerlich in Gedanken hegt und pflegt, so gerät man in einen Zauberkreis und wird dann unversehens zu einer bösen Tat fortgerissen, wenn die Gelegenheit kommt. Darum also bitten wir Gott, dass Er uns beistehe und es nicht so weit mit uns kommen lasse. Es ist ein anhebendes Gericht Gottes, wenn ein Christ, der in Christo zu bleiben berufen ist, in jenen Zauberkreis der satanischen Ver-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S7902

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

suchung hineingerät. Um Abwendung solches Gerichtes bitten wir. Etwas anderes ist es um jene Prüfungen, die Gott sendet; sie sind Gelegenheit zur Treue, zum Gehorsam, zur Bewährung. Gegen diese beten wir nicht, denn sie sind Gnadenerweisungen.

Die Kinder Gottes sind nur in Jesu Christo geborgen. Er ist unsere feste Burg. In Ihm müssen wir bleiben. Die verborgene Gemeinschaft mit Ihm müssen wir zu bewahren suchen, durch Glauben Ihm anhängen, in Seinem Frieden bleiben und, sobald dieser Friede gestört wird, die Ursache entdecken und Reinigung durch das Blut Christi suchen. So werden wir vor der Versuchung bewahrt. Die sechste Bitte bedeutet: Hilf uns in Christo bleiben!

Wer so bittet, der muss die Gelegenheit zur Sünde fliehen wie ein Gift. Er muss sich nicht mit bösen Menschen einlassen oder verderbliche Bücher lesen und dergleichen, wenn er keinen Beruf dazu hat. Petrus ging ohne Auftrag hinein in des Hohenpriesters Palast mitten unter die Feinde Jesu Christi, dadurch begab er sich selbst mitten in die Versuchung und fiel. Solange wir auf dem Wege unseres Berufes wandeln, will Gott mit uns gehen und uns schützen; wenn wir uns ohne Beruf in Gefahr begeben, geht Er nicht mit uns und niemand wird uns schützen können.

Christus breitet Seinen Schutz über uns aus durch Seine Ordnungen, diese sind die Flügel, unter welche Er uns genommen hat. Unter diesen müssen wir bleiben. Ein Kind muss ganz gehorsam und ganz aufrichtig gegen seine Eltern sein; wir alle müssen in geistlichen Dingen unsern Lehrern gehorchen und folgen, denn sie wachen über unsere Seelen. Wir müssen den Tag des HErrn heiligen, den Gottesdienst und die heiligen Sakramente treulich benützen, dann können wir mit Zuversicht bitten: „Führe uns nicht in Versuchung“, und diese Bitte wird erhört.

„Sondern erlöse uns von dem Bösen.“ In diese Bitte dürfen wir alle Übel einschließen, die natürlichen, wie Krankheit, Armut, Schmerzen und Tod, und die moralischen Übel aller Art, die Sünden. Wir bitten um Errettung von unserem großen Widersacher, dem Teufel, durch welchen Sünde und Tod in die Welt gekommen ist. Wir bitten um eine vorläufige Erlösung und Bewahrung, welche uns von Tag zu Tag zuteil wird. Wir hoffen endlich auf die vollkommene Erlösung, welche der HErr mitbringen wird, wenn Er kommt in Seinem Reich.

Die sechste und die siebente Bitte haben eine ganz besondere Bedeutung für die Kirche in der letzten Zeit. Es kommt die große Stunde der Versuchung über den ganzen Erdkreis (Offb. 3, 3), es kommt die

große Trübsal unter dem Widerchrist, wie keine gewesen ist und keine wieder sein wird (Matth. 24, 21). Vor dieser Versuchung will der HErr die Seinen bewahren, vor dieser Trübsal will Er sie wegnehmen. Diese Verheißung hat Er uns durch die beiden letzten Bitten des Vaterunsers gegeben, und wenn wir Tag und Nacht zu Ihm rufen, wird Er sie herrlich an uns erfüllen. Wir werden sein wie die Träumenden, wenn der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird. Das kommende Reich, die Freude, die Heiligkeit, die Herrlichkeit in demselben, die Aufrichtung der Herrschaft Jesu Christi, welche Himmel und Erde erfüllen wird — das wird die große Antwort auf das Gebet des HErrn sein, und die vollkommene Erhörung aller der Vaterunsers, die von den Kindern Gottes gebetet worden sind, vom Anfang der christlichen Kirche bis auf den Tag, wo der HErr kommt. Dann wird man sehen, dass von allen Gebeten Seiner Gläubigen keines auf die Erde gefallen ist, und man wird Ihn ewig dafür preisen.